



Stecker rein: Sascha Ginesta (Departement Werke und Sport) und Elisabeth Sigron (Departement Schule) nehmen die PV-Anlage des Schulhauses Lenzerheide in Betrieb. Bild zVg

# STROM VOM DACH

## Die PV-Anlagen auf den Dächern der Schulhäuser/Aula Lenzerheide wurden in Betrieb genommen

eb. Auch wenn der Abschluss des Neubaus der Aula für die Schule Lenzerheide noch auf sich warten lässt, wurden am 26. August trotzdem die neuen PV-Anlagen auf den Dächern der Aula und des Oberstufenschulhauses offiziell und symbolisch durch die beiden Departementsvorsteher Sascha Ginesta (Werke und Sport) und Elisabeth Sigron (Departement Schule) in Betrieb genommen.

Sascha Ginesta begrüßte sämtliche Unternehmer, Gemeindevertreter, Baukommissionsmitglieder und Schulvertreter zur Inbetriebnahme der Anlage, dies sei ein Meilenstein und Teil einer langfristigen Strategie der Gemeinde Vaz/Obervaz und der Energiestadt Vaz/Obervaz.

«Mit Meilenstein meine ich zum einen, dass es das letzte Projekt einer ersten Erstellungsetappe von verschiedenen Energieerzeugungsanlagen in der Gemeinde ist, und zum anderen, dass sich auch meine Zeit als Gemeindevorstand und Präsident der Energiestadtkommission dem Ende zuneigt», so Sascha Ginesta. «In den letzten sechs Jahren konnten wir in dieser ersten Etappe die PV-Anlage im Sportzentrum erstellen, die PV-Anlage auf dem Primarschulhaus Lenzerheide, die PV-Anlage auf der Turnhalle in Zorten, das Trinkwasserkraftwerk Fadail/Lieptgas bauen, die PV-Anlage in der Ara Canius übernehmen,

die beiden Blockheizkraftwerke in der Ara Canius erneuern und nun die neuen PV-Anlagen Zwischentrakt und Oberstufe Schule Lenzerheide in Betrieb nehmen.»

Für die nächsten Etappen stehen Projekte an wie z.B. das Trinkwasserkraftwerk Sannaspans, die Faltdach-PV-Anlage in der Ara Canius oder PV-Anlagen auf weiteren Gemeindeliegenschaften wie z.B. der Turnhalle und der Werkhalle des EWO. «Ich hoffe, dass meine Nachfolger dieses Thema mit demselben Enthusiasmus weitertreiben und die Region Lenzerheide einen weiteren Schritt klimaneutraler wird.»

Dem Gemeindevorstand und der Energiestadt war es wichtig, diese Strategie der lokalen Energieerzeugung voranzutreiben und umzusetzen. Zum einen aus Antrieb der Nachhaltigkeit sowie der Unabhängigkeit von Dritten, aber auch – und fast noch wichtiger –, um dieses Know-how zum Erstellen sowie Betreiben solcher Anlagen lokal zu fördern.

Nicht nur intern bei der Gemeinde, sondern auch bei den involvierten Unternehmen. Die öffentliche Hand sollte Vorbild und Vorreiter sein, um diese Entwicklungen und Innovationen zu fördern und um so auch lokal den Unternehmern die Chance zu bieten, bei diesen Entwicklungsschritten am Ball zu bleiben und die Trends zu erfahren. Dabei ist es auch

wichtig, dass die lokalen Unternehmer bereit sind, auf solche Ausschreibungen Offerten einzugeben und auch auf einem Niveau, wo eine Vergabe an diese auch erfolgen kann, erläuterte Ginesta. «Wir sind dankbar, dass dies bei den letzten Projekten immer der Fall war.»

Andreas Hartmann, als Bereichsleiter Energie und Projekte für die Umsetzung zuständig, führte aus, dass die Abteilung Werke auf dem Schulareal zwei Dächer gleichzeitig zu Stromproduktionsanlagen umgebaut hat. Ebenfalls wurden noch Anpassungen an der bestehenden Anlage auf dem Primarschuldach umgesetzt. Die Anlage auf dem Neubau wurde zusammen mit dem Neubau geplant, budgetiert und ausgeführt.

Aufgrund der Feststellung des sanierungsbedürftigen Dachs auf dem Oberstufenschulhaus gegen Ende 2020 wurde Anfang 2021 die Botschaft für den Nachtragskredit für die PV-Anlage auf dem Dach der Oberstufe angegangen und über den Gemeindevorstand sowie den Gemeinderat verabschiedet. So wurde die Projektumsetzung innerhalb weniger Monate möglich. Die Dächer auf dem Schulareal haben insgesamt eine Fläche von 3600 m<sup>2</sup>. Davon wird jetzt ein Drittel zur Stromproduktion genutzt. Bildlich gesprochen entspricht die belegte Dachfläche dem neu asphaltierten schwarzen Pausenplatz und die noch freie Fläche dem grauen Pausenplatz. Die Anlagen auf dem Schulareal sind mit 216 kWp die grösste Solarstromanlage im Gemeindegebiet.

Mit dieser Leistung können 28 Einfamilienhäuser das ganze Jahr über mit Strom versorgt werden. Die Schule Lenzerheide ist energietechnisch in einem Eigenverbrauchs-Zusammenschluss (ZEV).

Der Vorteil dieses Zusammenschlusses ist der direkte Stromkauf ab der Photovoltaikanlage zu einem günstigeren Preis, als wenn er vom Versorgungsnetz bezogen würde.

Sollte der Strom einmal nicht in der Schule verbraucht werden, wird er zum Preis von 12 Rp. rückvergütet. Aber nicht nur die Schule, sondern alle Solaranlagenbetreiber in der Gemeinde Vaz/Obervaz können sich über diese stattliche Rückvergütung freuen, welche in der Region einmalig ist.